

Dmitrij Frishman



Zum 1. Mai 2003 wurde Dr. Dmitrij Frishman, stellvertretender Leiter des Instituts für Bioinformatik am GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Neuherberg, auf das Extraordinariat auf Zeit für Bioinformatik am Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der TU München berufen.

Dmitrij Frishman (42) studierte Elektrophysik und Medizinische Informatik an der Elektrotechnischen Universität St. Petersburg und promovierte 1991 im Fach Biochemie an der Akademie der Wissenschaften. Kurz danach erhielt er ein Alexander-von-Humboldt-Stipendium und war von 1992 bis 1996 am Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie in Heidel-



Dmitrij Frishman Foto: privat

berg als Postdoktorand tätig. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Biochemie und stellvertretender Institutsleiter am Institut für Bioinformatik der GSF. Schwerpunkte seiner Forschung sind die Vorhersage von Struktur und Funktion von Proteinen sowie die Genomanalyse. Aktuell gilt sein besonderes Interesse algorithmischen und biologischen Fragestellungen auf dem Gebiet der Strukturgenomik.

Hans Hauner



Zum 1. Mai 2003 wurde Prof. Hans Hauner, leitender Oberarzt und Stellvertreter des Ärztlichen Direktors der Klinischen Abteilung des Deutschen Diabetes-Forschungsinstituts an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Ernährungsmedizin an der Fakultät für Medizin der TU München berufen.

Hans Hauner studierte Humanmedizin an der Universität Regensburg und der TUM und promovierte 1982 am Institut für Diabetesforschung des Städtischen Krankenhauses München-Schwabing. Nach einer zweijährigen biochemischen Ausbildung folgte eine internistische Facharztausbildung in der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Ulm mit dem Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechsel. Nach Habilitation 1990 zu einem Thema aus der experimentellen Adipositasforschung war er als Oberarzt an der Klini-



Hans Hauner Foto: privat

schen Abteilung des Deutschen Diabetes-Forschungsinstituts in Düsseldorf tätig, seit 1997 auch als Stellvertreter des Ärztlichen Direktors. Neben einer klinischen Einheit für Ernährungsmedizin/Stoffwechsel am Klinikum Rechts der Isar der TUM wird Hauner auch Forschungslabors am Wissenschaftszentrum Weihenstephan und damit eine Brückenfunktion zwischen den

beiden Fakultäten übernehmen. Beide Einheiten bilden das Else-Krüner-Fresenius-Zentrum für Ernährungsmedizin. Arbeitsschwerpunkt soll die Erforschung des Zusammenhangs zwischen Ernährung und wichtigen Zivilisationskrankheiten sowie der Möglichkeiten ihrer Prävention sein.

Johannes Müller



Zum 1. April 2003 wurde Dr. Johannes Müller, Arbeitsgruppenleiter am GSF - Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Neuherberg, auf das Extraordinariat für »Mathematische Methoden der Biochemie und Molekularbiologie« der TU München berufen.

Johannes Müller, geboren 1965, studierte Mathematik an der Universität Karlsruhe (TU) und promovierte 1991 bei Prof. K.P. Haderl am Lehrstuhl für Biomathematik der Universität Tübingen. Nach einem Forschungsaufenthalt in Utrecht 1997/1998 erfolgte die Habilitation 2001, ebenfalls in Tübingen. In diesem Jahr übernahm er die Vertretung des Lehrstuhls für angewandte Mathematik in Köln (Prof. T. Küpper) und leitete ab 2002 die Arbeitsgruppe »Dynamische Systeme« des Instituts für



Johannes Müller Foto: privat

Biomathematik und Biometrie an der GSF. Der Forschungsschwerpunkt von Johannes Müller liegt in der Theorie der deterministischen und stochastischen dynamischen Systeme respektive Optimierungsaufgaben. Anwendungsgebiete sind biologische Fragestellungen, insbesondere aus den Bereichen Epidemiologie, Ökologie und Immunologie. Speziell Immunologie gibt als eines der

zur Zeit spannendsten biologischen Gebiete Anlass zu Untersuchungen primär mathematischen Interesses bis zur konkreten Zusammenarbeit mit experimentellen Arbeitsgruppen.